

Wenn jeder Sortimenter

unseres Vaterlandes nur eine „Germania“ bestellt und dieses eine Buch in die richtigen Hände bringt, dann hat das schöne Werk des deutschvölkischen Dichters seine Wirkung getan. — Die „Deutsche Zeitung“ schreibt unterm 30. 8. d. J. über die „Germania“: „Fürwahr, es muß Frühling gewesen sein, als es verfaßt wurde; so schön kann man nur im Frühling schreiben, so frühlingswund und ahnungsfroh.“ Und an and. Stelle: „Und dann erleben wir einen Freiheitskampf, so lebendig und begeisternd wie damals, als wir hinauszogen, Eichenlaub am Helme und Röslein an der Brust, und vergessen ist alles andere, ist Schmach und Verrat. Glücklich, wer so träumen kann. Der deutschen Studentenschaft ist's Werk gewidmet. — Wolle Gott und unsere Jugend, daß der Traum wahr wird!“

Ich diete noch einmal ohne Preiserhöhung an:

Walther Schulte vom Brühl: Germania, ein Frühlingmärchentraum.

Geheftet M. 8.—, geb. M. 9.— mit 33 1/3 v. H. Rabatt.

Auslieferung bei R. F. Koehler, Leipzig.

Bensheim
(Hessen)

Trußeiche-Verlag
Heinrich Schönbohm

Die germanische Urgeschichte in Tacitus Germania

Von

Eduard Norden

Geh. Regierungsrat, Prof. a. d. Univ. Berlin

Mit 1 Bildnis und 1 Karte

Geheftet M. 30.—, geb. M. 38.—

Hierzu (Sept. 1920) 100% Teuerungszuschlag (Abänderung vorbehalten)

Lief. ins Ausland gemäß der Verkaufsordnung für Auslandlief.

Das Buch des zu den führenden Philologen gehörenden Verfassers ist den beiden Berliner Philologen von Wilamowitz-Moellendorff und Diels zu ihren 50 jährigen Doktorjubiläen gewidmet. Es enthält epochemachende Ergebnisse sowohl für die griechisch-römische Literaturgeschichte, insbesondere die antike Geschichtsschreibung, als auch für die älteste deutsche Geschichte und für die Frühzeit der europäischen Siedlungsgeschichte, und zwar nicht nur für das ganze heutige deutsche Gebiet, sondern für Teile Oesterreichs und der Schweiz, Frankreichs, Belgiens und der Niederlande, und ist von Bedeutung namentlich auch für die Erforschung der keltischen Urgeschichte. Ich bitte, es bei allen wissenschaftlichen Bibliotheken, bei Philologen, Historikern, Ethnologen, Prähistorikern usw. vorzulegen.

Leipzig • B. G. Teubner • Berlin



Hans Heinrich Ehrler

Der Hof des Patrizierhauses. Erzählungen. Geh. M. 4.50; geb. M. 8.50; Halbperg. M. 10.—

Briefe vom Land. Roman. Geh. M. 4.—; geb. M. 7.—; Leinen M. 8.50

Die Reise ins Pfarrhaus. Roman. Geh. M. 7.—; geb. M. 12.—; Leinen M. 16.—

Frühlingslieder. Gedichte. Geh. M. 4.—; geb. M. 6.50

Lieder an ein Mädchen. Gedichte. Geh. M. 4.—

Die Liebe leidet keinen Tod. Gedichte. Geh. M. 4.—

Wenn alle Brunnlein fließen. Deutsche Liebeslieder. Geh. M. 6.—

Gedichte. Geh. M. 8.—

Das schwäbische Liederbuch. Eine Auswahl aus der klassischen schwäbischen Lyrik. Geh. M. 8.—

Hans Heinrich Ehrler und Hermann Nissenharter. Das neue schwäbische Liederbuch. Pappband M. 10.—; Pergaminband M. 13.—

Urteile der Presse:

Frankfurter Zeitung: „... Es ist an der Zeit, den Namen dieses Schwaben in Umlauf zu bringen. Es liegt von ihm bis heute ein gut halb Dutzend Bücher vor, genug, um sich die wesentlichen Linien des Geistes, der sich durch sie darstellt, deutlich zu machen. Alles, was er bis auf diesen Tag geschrieben, Gedichte und Erzählendes, stammt von einem Könner, der bis in die Fingerspitzen von literarischer Kultur erfüllt ist und das Wort mit einer unübertrefflichen Empfindlichkeit wägt und meistert.“

Das literarische Echo: „... Ehrler ist Dichter schlechtweg und seine Kunst ist jene Paarung romantischen Geistes und klassischen Stils, die für Hölderlin und Mörke bezeichnend geworden ist. Aus seiner Prosa und Versen, Erzählungen und Liedern gewinnen wir den sicheren Eindruck einer lautereren und gütigen Persönlichkeit, die mit dem Lichte, das in ihrem eigenen Inneren leuchtet, auch die in Dunkelheit gehüllten Pfade ihrer Mitmenschen erhellen möchte.“

Velhagen und Klasing's Monatshefte: „... Hans Heinrich Ehrler dichtet in Geigentönen. Zauber quillt aus singenden Saiten. Besonders schön ist er, wenn er von jungen Mädchen und junger Liebe redet. Aber auch seine reifen Frauengestalten sind von holdester Anmut, lichte Madonnenbilder auf goldenem Grund. Und die Landschaft lebt, durch die er wandert, silbern klingen die Quellen und selig-bestellt atmen um ihn die Lüfte der Heimat.“

Einmal, wenn auf beiliegendem Zettel bestellt, bar mit 40 v. H. und 11/10 gemischt

Verlag Strecker & Schröder, Stuttgart